

Lichterglanz und Tannengrün in der Stadt



Ein Stern leuchtet über dem Weihnachtsmarkt. Im Hintergrund der vom DLB aufgestellte und vom Kulturamt geschmückte Lichterbaum.

Neben seinen ganzjährigen Pflichtaufgaben hat der Dienstleistungsbetrieb zum Jahresende immer eine ganz besondere Aufgabe. Die Stadt soll in weihnachtlichem Festkleid erstrahlen. Besonders der Weihnachtsmarkt am zweiten Adventwochenende belebt den alten Ortskern.

Jedes Jahr, kurz nach den Sommerferien, laufen von allen städtischen Fachbereichen die Aufträge und Wünsche für die kommenden Weihnachtsbaumstandorte ein. Angebote werden eingeholt und die Nadelbäume werden von der Gärtnerei des DLB bestellt.

Doch damit ist es nicht getan. „Es gibt in jedem Jahr neue Überraschungen, nie läuft es genauso wie im Vorjahr“, so Christiane Dröll, die, gemeinsam mit Hans-Gerd Offenberger, für den Bereich Grün/Spiel/Sport zuständig ist. Entweder kommen ganz neue Standorte hinzu, größere Bäume (und damit größere Bodenverankerungen) werden geordert oder die elektrische Beleuchtung versagt plötzlich ihren Dienst.

Die drei prächtigsten Bäume werden auch in diesem Jahr wieder vor der Hugenottenhalle, auf dem Marktplatz inmitten des Weihnachtsmarktes und am Kreisel Hugenottenallee/Friedensallee aufgestellt. Die neun bis zehn Meter hohen Fichten aus Schotten sind weithin sichtbar.

Doch auch die beiden Ortsteile kommen nicht zu kurz: Auf dem Dreiherrnsteinplatz in Gravenbruch wurde in diesem Jahr eine neue größere Bodenhülse gesetzt, um einen neun Meter hohen Weihnachtsbaum aufzu-

nehmen. In Zeppelinheim steht ein Baum am Bürgerhaus und der Nadelbaum am Dr.-Eckener-Platz wird ebenfalls mit Lichterketten geschmückt. Auch in der Fußgängerzone und vor dem Bürgeramt verbreiten Bäume weihnachtlichen Glanz

Pünktlich vor dem ersten Advent stehen die Bäume und leuchten in der Dunkelheit. Auch die Lieferung von Weihnachtsbäumen für Kindertagesstätten, das Rathaus und Seniorenwohnanlagen ist erledigt.

An dieser Stelle bittet der DLB um Verständnis, dass manche Bäume nur zu Teilen beleuchtet scheinen – leider ist es das Hobby einiger Zeitgenossen, Birnchen herauszuschrauben oder Kabel zu zerschneiden. Nicht immer kann das Malheur sofort behoben werden. An besonders heimgesuchten Plätzen bleibt die untere, leicht



In Reih' und Glied warten die von der DLB-Schreinerwerkstatt gezimmerten Holzhäuschen in der Kronengasse auf das festliche Marktreiben . . .

erreichbare Etage auch schon mal länger dunkel.

Beim Weihnachtsmarkt kommt eine weitere Spezialität des Dienstleistungsbetriebes zum Einsatz: Von der Schreinerwerkstatt wurden in den letzten Jahren Bausätze für die Holzhüttchen entwickelt, die der DLB auch in diesem Jahr wieder auf dem Marktplatz und in den umgebenden Gassen montiert und später abbaut. Sie leisten einen besonderen Beitrag zum heimeligen Ambiente des Marktes.



... und so prächtig sehen sie dann im weihnachtlichen Glanze aus.

Ist dann die festliche Pracht vorüber, kommt der DLB zu seinem abschließenden Weihnachtseinsatz. In der Woche vom 9. Januar bis zum 13. Januar 2006 werden die abgeschmückten und am Straßenrand bereitgestellten Bäume an den üblichen Müllabfuhrtagen von den Beschäftigten abgeholt.

Der Winter steht vor der Tür – der DLB rüstet auf

Der sonnig warme Oktober konnte nicht darüber hinweg täuschen, dass die kalte Jahreszeit vor der Tür steht. Wenn nötig, sorgen jetzt wieder die Beschäftigten des Dienstleistungsbetriebes für schnee- und eisfreie Straßen und Wege in Neu-Isenburg.

Für die Zeit von Mitte November bis Mitte März hat Hans Kossmann, der die Winterdienstesätze organisiert, die über 50 Mitarbeiter, welche Eis und Schnee Paroli bieten, eingeteilt. Bereitschaftsleiter, Fahrzeugführer und alle anderen Mitarbeiter wurden für ihren Einsatz geschult.

Die Unterweisungen erfolgen jedes Jahr aufs Neue, um den gesetzlichen Anforderungen zu genügen und um das fachkundige, moti-

vierte Personal auf den jeweils neuesten Stand der Winterdiensttechnik mit ihren hohen technischen, wirtschaftlichen und ökologischen Anforderungen zu bringen.

Für den anspruchsvollen Einsatz bei Kälte, Dunkelheit und Nässe müssen Mensch und Maschine im optimal vorbereiteten Zustand sein. „Die verantwortungsbewussten Fahrer überprüfen vor Fahrtantritt die Funktion und Sicherheit ihrer Gerätschaften und befolgen während des Dienstes die Straßenverkehrsordnung. Es genügt nicht, nur zu wissen, wo man entlang fahren muss“, so der erfahrene Bauhofleiter.

Neben der Vorbereitung des Personals wurden auch die zum Einsatz kommenden

**Der regelmäßige Bereitschaftsdienst des Dienstleistungsbetriebes
auch für den Winterdienst, ist bei Notfällen,
an den Wochenenden, Sonn- und Feiertagen sowie nachts**

unter der Rufnummer 06102 781200 zu erreichen.

Maschinen und Geräte auf Vordermann gebracht. Die drei Räum- und Streufahrzeuge mit Schild wurden ebenso aufgerüstet wie Traktoren und die handgeführten Maschinen. Auch die Lkw's der Gärtnerei und die Gärtnerkolonnen sowie die Teams in den Sportanlagen sind Teil des Winterdienstplanes: Nicht nur die großen Straßen, Plätze und Radwege, sondern auch Gehwege vor öffentlichen Grundstücken, Zugänge zu Sportanlagen und wichtige Fußwege müssen im Winter schnee- und eisfrei sein.

Sicher und effektiv durch den Winter – dafür steht vor allem der harte Kern der Mannschaft: 13 Mitarbeiter in Rufbereitschaft sorgen in der Räumstufe eins sieben Tage rund um die Uhr dafür, dass die Glätte dahinschmilzt. Durch sie werden vor allem Hauptverkehrswege und Linienbusstrecken freigehalten.

In der Räumstufe zwei von 5.00 bis 22.00 Uhr werden die Schulwege und Zugänge zu



Für den Wintereinsatz gerüstet: Der Mulicar M 26: Links mit Schneepflug und rechts mit der dem rotierenden Streusalzverteiler. Im Hintergrund der befeuchtete Streusalzvorrat.

frequentierten öffentlichen Gebäuden freigehalten. Auch die Gärtner und Sportparkmitarbeiter steigen hier voll ein, denn wichtige Durchgänge in Grünanlagen oder dem Sportpark sind ebenso schnee- und eisfrei zu machen wie Gehwege an Bushaltestellen. Stufe drei auf den Nebenstraßen kommt zur Ausführung, wenn alle anderen Einsätze abgeschlossen und weitere Kapazitäten frei sind.

Um die Einsätze reibungslos abzuwickeln, hat der Bauhofleiter schon am Ende des Sommers die Lagerbestände an Streumitteln aufgefüllt. „Wir verwenden neben abstumpfenden Mitteln wie Splitt ein umweltschonendes Feuchtsalz. Diese Substanz ist besser dosierbar, belastet die umgebenden Flächen weniger stark und wirkt bis zu Temperaturen von minus 18°C sofort“, erklärt Bauhofleiter Hans Kossmann.

Damit kein Fußgänger stürzt ist aber auch der gewissenhafte Einsatz der Neu-Isenbur-



Abfuhrkalender

Dieser Ausgabe des **Isenburgers** liegt der neue Abfuhrkalender des Dienstleistungsbetriebes für das Jahr 2006 bei. Sie können ihm alle Abfuhrtage für den Restmüll, die Papiertonne und den gelben Sack entnehmen. Informationen über die Termine des Schadstoffmobils, der Grünschnittabholung und die Öffnungszeiten von Kompostplatz und Betriebshof machen ihn zu einem wertvollen Begleiter für das ganze Jahr.

Nachdem seit 2001 die Abfuhr der Papiertonne in Händen des DLB lag, hatte der Dienstleistungsbetrieb seit Januar 2004 auch die Einsammlung des gelben Sackes im vierzehntägigen Turnus übernommen. Die Abholung aller Abfallsparten in einer Hand hat sich bewährt und zu hoher Akzeptanz in der Neu-Isenburger Bevölkerung geführt.

Der Dienstleistungsbetrieb hofft, Ihnen mit seinem erweiterten Serviceangebot von Windsäcken über Laubsäcke, Sperrmüllabfuhr und Weihnachtsbaumabholung auch 2006 zur Zufriedenheit zur Verfügung zu stehen.

ger Bürgerinnen und Bürger äußerst wichtig. Gemäß der Straßenreinigungssatzung müssen sie die an ihr Grundstück angrenzenden Wege durch Räumen oder Streuen mit abstumpfenden Mitteln in der Zeit von 7.00 bis 20.00 Uhr so oft wie nötig sicher begehbar machen.



**Die Betriebsleitung und die Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter des Dienstleistungsbetriebes der
Stadt Neu-Isenburg
wünschen den Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt ein
Frohes Weihnachtsfest
und ein gutes neues Jahr 2006**

